

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Melanie Kühnemann-Grunow und Sven Meyer (SPD)**

vom 15. Januar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Januar 2026)

zum Thema:

**Gute Arbeit in der Kultur: Transformationspolitik in der Kultur kritisch begleiten. Zur Frage der Berliner Theaterwerkstätten**

und **Antwort** vom 6. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 9. Februar 2026)

Senatsverwaltung für Kultur und  
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Frau Abgeordnete Melanie Kühnemann-Grunow (SPD) und  
Herrn Abgeordneten Sven Meyer (SPD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 24 918

vom 15.01.2026

über Gute Arbeit in der Kultur: Transformationspolitik in der Kultur kritisch begleiten. Zur  
Frage der Berliner Theaterwerkstätten

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SenKultGZ) geht davon aus, dass sich die Schriftliche Anfrage auf die großen Sprechtheater sowie die in der Stiftung Oper in Berlin befindlichen Betriebe bezieht und nicht auf sämtliche durch das Land Berlin geförderten Berliner Theater. In diesem Sinne werden die Fragen beantwortet.

1. Wie viele Werkstätten gibt es in den öffentlich betriebenen oder geförderten Berliner Theatern? Welche Theater betrifft das und wo in Berlin liegen die Werkstätten?

Zu 1.:

Es gibt vier Produktionswerkstätten Dekoration, fünf Produktionswerkstätten Kostüme sowie acht sog. Präsenzwerkstätten (zur Reparatur/Ausbesserung bestehender Dekorationen, keine Anfertigung), die sich wie folgt im Detail darstellen:

- Deutsches Theater: Präsenzwerkstatt am Spielort (Schuhmannstraße; kleine Schlosserei und kleine Tischlerei)
- Volksbühne: Produktionswerkstatt Dekoration und Kostüme (Thulestraße), Präsenzwerkstatt am Spielort Volksbühne (Liniestraße)
- Maxim Gorki Theater: Produktionswerkstatt Dekoration und Kostüme in den Räumlichkeiten des Bühnenservice (Am Wriezener Bahnhof), Präsenzwerkstatt am Spielort Maxim Gorki Theater (Am Festungsgraben)
- Theater an der Parkaue: Kostümwerkstätten sowie Präsenzwerkstatt am Spielort (Parkaue)
- Schaubühne: Produktionswerkstätten Dekoration und Kostüme; Dekorationswerkstätten (Tischlerei, Schlosserei, Malsaal, Dekoration) am Kurfürstendamm 156, eine weitere Werkstatthalle befindet sich in der Wiclefstraße 17 (die Halle wird vorrangig von der Tischlerei und dem Malsaal sowie für Voraufbauten genutzt); Kostümwerkstätten im Haupthaus Kurfürstendamm 153
- Berliner Ensemble: Präsenzwerkstatt am Spielort (Bertolt-Brecht-Platz)
- Bühnenservice: Produktionswerkstätten Dekoration und Kostüme für die Betriebe der Stiftung Oper in Berlin sowie das Deutsche Theater und das Theater an der Parkaue (Am Wriezener Bahnhof)
- Staatsoper Berlin: Präsenzwerkstatt am Spielort (Unter den Linden)
- Deutsche Oper Berlin: Präsenzwerkstatt am Spielort (Richard-Wagner-Straße)
- Komische Oper Berlin: Präsenzwerkstatt am Spielort (Schillerstraße)

2. Gibt es in den öffentlich betriebenen oder geförderten Berliner Theatern Tarifverträge? Welche Tarifverträge werden angewandt?

Zu 2.:

In den landeseigenen Betrieben gilt der Tarifvertrag der Länder (TV-L), in der Stiftung Oper in Berlin der TV-L Stiftung Oper in Berlin, im Berliner Ensemble sowie der Schaubühne gilt ein jeweiliger Haustarifvertrag in Anlehnung an den TV-L. Für künstlerisches Personal gelten jeweils die Tarifverträge Normalvertrag (NV) Bühne bzw. Tarifvertrag für Musiker in Konzert- und Theaterorchestern (TVK).

3. Wie viele Personen sind in den Werkstätten beschäftigt, wie viele Auszubildende waren in den Jahren 2023-2026 beschäftigt und in welchen Berufen wurde ausgebildet?

### Zu 3.:

In den Präsenzwerkstätten von Berliner Ensemble und Theater an der Parkaue ist kein eigenes Werkstattpersonal beschäftigt; diese werden von bestehendem Personal im Bereich Bühnentechnik und/oder Beleuchtung bedient.

#### Deutsches Theater

- ein Schlosser, ein Tischler in der Präsenzwerkstatt
- 2023-2026 waren insgesamt 28 Auszubildende beschäftigt, von denen zehn im Bereich Maske und 18 im Bereich Veranstaltungstechnik ausgebildet wurden

#### Volksbühne

- Dekorationswerkstätten: 19,15 Vollzeitäquivalente (VZÄ)-Stellen, 21 Mitarbeitende
- Kostümwerkstätten: 16,03 VZÄ, 18 Mitarbeitende; zum Gesamtbereich Kostüm zählen darüber hinaus eine Leiterin (1 VZÄ) sowie zehn Ankleiderinnen und Ankleider (9 VZÄ).
- Auszubildende 2023-2026: insgesamt zehn Auszubildende in den Dekorationswerkstätten in den Berufen Tischlerin/Tischler und Bühnenplastikerin/Bühnenplastiker. Zudem durchlaufen alle Auszubildenden zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik (insgesamt fünf in den Jahren 2023-2026) eine mehrwöchige Ausbildungsstation in den Dekorationswerkstätten.

#### Maxim Gorki Theater

- Dekorationswerkstätten: 16,00 VZÄ-Stellen, derzeit mit 19 Mitarbeitenden besetzt.
- Kostümwerkstätten: 13,00 VZÄ-Stellen, derzeit mit 14 Mitarbeitenden besetzt.
- Auszubildende (Stichtag jeweils 01.09.):
  - 2023: ein/e Metallbauerin/Metallbauer
  - 2024: ein/e Metallbauerin/Metallbauer, 1 Tischlerin/Tischler
  - 2025: ein/e Tischlerin/Tischler
  - 2026: ein/e Tischlerin/Tischler

#### Theater an der Parkaue

- 2,9 VZÄ in Kostümwerkstatt
- Auszubildende in Veranstaltungstechnik, die die bühnentechnischen Abteilungen durchlaufen (2023: 2; 2024: 2; 2025: 2)

#### Schaubühne

- Werkstätten insgesamt: 23,5 VZÄ; davon Malsaal 2,5; Schneiderei neun; Schlosserei vier; Tischlerei sechs; Dekoration zwei; Werkstättenleitung zwei.
- Es wird in folgenden Berufen ausgebildet: Theatermalerin/Theatermaler (eins), Tischlerin/Tischler (zwei), Fachkraft für Veranstaltungstechnik (sechs), Metallbauerin/Metallbauer (zwei). Insgesamt wurden bzw. werden demnach in den Jahren 2023-2026 elf Auszubildende durch die Schaubühne betreut.

Berliner Ensemble:

- Derzeit keine Auszubildenden im Bereich Präsenzwerkstatt.

Bühnenservice

- Zum Stichtag 26.01.2026: 202,69 VZÄ; 224 Mitarbeitende, 25 Auszubildende
- Auszubildende zu folgenden Stichtagen:
  - 31.12.2023 = 26 Auszubildende
  - 31.12.2024 = 29 Auszubildende
  - 31.12.2025 = 25 Auszubildende
- Der Bühnenservice bildet in den nachfolgenden Lehrberufen aus: Tischlerin/Tischler, Bühnenmalerin/Bühnenmaler, Bühnenplastikerin/Bühnenplastiker, Damenmaßschneiderin/Damenmaßschneider, Herrenmaßschneiderin/Herrenmaßschneider, Schuhmacherin/Schuhmacher; mit dem neuen Ausbildungsjahr wird auch eine Ausbildung im Bereich Metallbau angeboten.

4. Welche Gewerke arbeiten in den Häusern mit den Werkstätten zusammen? Gibt es Kooperationen unter den Werkstätten der öffentlich betriebenen oder geförderten Theater?

Zu 4.:

- Deutsches Theater: Technische Produktionsleitung, Ausstattung, Technische Direktion, Ankleide, Requisite arbeiten mit dem Bühnenservice zusammen. Es gibt keine Kooperationen mit anderen Häusern oder Werkstätten.
- Volksbühne: Die Gewerke der Dekorationswerkstätten (Tischlerei, Schlosserei, Theatermalerei, Theaterplastik, Dekoration/Polsterei) arbeiten je nach den Anforderungen der Inszenierung insbesondere mit der Beleuchtung, Bühnentechnik, Requisite und/oder Maske zusammen. Die Gewerke der Kostümwerkstätten (Damenmaßschneiderei, Herrenmaßschneiderei, Kostümfärberei) arbeiten für spezielle Kostümumsetzungen eng mit der Requisite, Theaterplastik, Schlosserei und/oder Tischlerei zusammen. Kooperationen der Werkstätten der Volksbühne mit anderen Werkstätten der öffentlich betriebenen bzw. geförderten Theater gibt es grundsätzlich nicht.
- Maxim Gorki Theater: technischer Bereich (Technische Direktion: Beleuchtung, Bühnentechnik, Requisite, Ausstattung, Maske, Ton/Videotechnik, Produktionsleitung, Ankleiderinnen/Ankleider, Hausinspektion), Geschäftsführung und Verwaltung; keine Kooperationen mit anderen Werkstätten öffentlich betriebener oder geförderter Theater. Es gibt Kontakt bei schwierigen Fragestellungen oder wenn es bestimmte Gewerke an dem jeweiligen Haus nicht gibt, aber benötigt werden.
- Theater an der Parkaue: Technische Direktion, Bühnentechnik; keine Kooperationen abgesehen vom Bühnenservice.
- Schaubühne: Die Werkstätten arbeiten je nach Anforderung insbesondere mit den Bereichen Maschinerie, Requisite, Kostüm, Maske, Bühnentechnik, Haustechnik und Beleuchtung zusammen.

Es besteht keine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Werkstätten der Schaubühne und den Werkstätten anderer öffentlich betriebener oder geförderter Theater.

- Berliner Ensemble: Zusammenarbeit mit der Technischen Direktion / Konstrukteurinnen/Konstrukteure. Das Berliner Ensemble hält Rahmenverträge mit Dekorationsbaufirmen. Kooperationen mit anderen öffentlich geförderten Häusern bezüglich Werkstätten bestehen nicht.
- Bühnenservice: Zwischen den künstlerischen Betrieben der Stiftung Oper in Berlin und dem Bühnenservice sowie zwischen den Vertragspartnern Deutsches Theater Berlin und Theater an der Parkaue und dem Bühnenservice gibt es eine kontinuierliche Zusammenarbeit auf der Ebene der Technischen Direktionen und der Kostümdirektionen sowie der Projekt- und Produktionsleitungen.

5. Nehmen die Werkstätten der öffentlich betriebenen oder geförderten Berliner Theater externe Aufträge an? Soll die Auftragsannahme ausgeweitet werden soll?

Zu 5.:

- Volksbühne: Die Werkstätten der Volksbühne nehmen grundsätzlich keine externen Aufträge an, da die Kapazitäten ausschließlich nach dem eigenen Bedarf bemessen sind. Die Kostümwerkstätten unterstützen jedoch regelmäßig kostenfrei/-günstig freie Theatergruppen durch die Möglichkeit der Nutzung des Kostümfundus.
- Maxim Gorki Theater: Die Werkstätten haben in der Vergangenheit gelegentlich externe Aufträge angenommen, u. a. auch vom Bühnenservice, soweit freie Kapazitäten vorhanden waren. Das umfasst maximal ca. 150 Stunden pro Jahr. Derzeit ist es nicht möglich, externe Aufträge anzunehmen, da keine freien Kapazitäten vorhanden sind. Solche Fremdannahmen sind nicht planbar und meist im gut gefüllten Produktionsplan nur spontan möglich.
- Theater an der Parkaue: Keine Annahme von externen Aufträgen.
- Schaubühne: Die Kapazitäten der Werkstätten der Schaubühne sind im Grundsatz auf die Anforderungen der eigenen Produktionen zugeschnitten. Im Zeitraum der Corona-Pandemie (Verschiebung/Ausfall von Produktionen) und bedingt durch die Folgen der Haushaltsskürzungen im Jahr 2025 (Absage von zwei Produktionen) wurden vereinzelt Kapazitäten frei, um Fremdaufträge anzunehmen. In den Dekorations- und Kostümwerkstätten werden Aufträge Externer nur vereinzelt entgegengenommen. Ein Ausbau des Angebots ist planbar nicht oder nur schwer möglich.
- Bühnenservice: Der Bühnenservice übernimmt Aufträge externer Theater und anderer Auftraggeber, sofern die entsprechenden Produktionskapazitäten zur Verfügung stehen.

Pläne zur Ausweitung externer Auftragsannahme sind der SenKultGZ nicht bekannt.

6. Gibt es eine Profilbildung unter den einzelnen Werkstätten?

Zu 6.:

Nein.

7. Mit welchen Theatern hat der Bühnenservice der Stiftung Oper Verträge geschlossen? (Bitte einzeln unter Angabe der Vertragslaufzeit auflisten.)

Zu 7.:

Der Bühnenservice hat mit dem Deutschen Theater und dem Theater an der Parkaue Kooperationsverträge abgeschlossen.

Vertragslaufzeiten:

- Deutsches Theater: Rahmenvertrag über die Herstellung von Dekorationen und Kostümen mit unbestimmter Laufzeit; in der letzten Ergänzungsvereinbarung wurden Regelungen für die Jahre 2026 und 2027 getroffen.
- Theater an der Parkaue: Rahmenvertrag über die Herstellung von Dekorationen mit unbestimmter Laufzeit; letzte Ergänzungsvereinbarung mit Laufzeit bis 31.12.2027.
- Mietvertrag mit dem Maxim Gorki Theater vom 06.10.2011 (unbefristet mit halbjähriger Kündigungsmöglichkeit).

8. Welche Vor- und welche Nachteile verbinden sich mit der Einrichtung des zentralen Bühnenservice?

Zu 8.:

Als größter Theaterdienstleister Deutschlands verfügt der Bühnenservice über einzigartige Produktionskapazitäten, die eine flexible und zielgerichtete Steuerung der Ressourcen zwischen den drei großen Opernhäusern, dem Staatsballett Berlin, dem Deutschen Theater und dem Theater an der Parkaue ermöglichen. Eine Vielfalt an spezialisierten Kunsthänderinnen/Kunsthändern aller Fachrichtungen sowie der Einsatz moderner Werkstattmaschinen (CNC-Bearbeitungszentrum, Tiefziehanlage, Spritzkabinen) erlauben eine wirtschaftliche Produktionsweise auf hohem künstlerischem Niveau.

Mit der Einrichtung der Zentralwerkstätten wurde ein effizienter Workflow hergestellt, der die einzelnen Produktionsschritte optimal verbindet. Hierbei kommt auch eine moderne Ressourcensteuerung (Enterprise Resource Planning) zum Einsatz, die ein laufendes Produktionscontrolling sicherstellt.

Einen Nachteil bildet lediglich die Entfernung zwischen Bühnen- und Werkstattbetrieb, die zu längeren Transportwegen führt. Dieser Nachteil konnte aber durch eine Verbesserung der Abstimmungsverfahren und der Transportlogistik ausgeglichen werden.

9. Wie viele Beschäftigte waren in den Werkstätten der Berliner Oper und dem Staatsballett vor Gründung des Bühnenservices insgesamt beschäftigt?

Zu 9.:

In den Werkstätten der drei Opernhäuser waren vor Stiftungsgründung 288,3 Personen beschäftigt, die die Dekorationen und Kostüme für die jeweiligen Opernhäuser gewährleistet haben. Die Ballettensembles waren Teil der künstlerischen Ensembles der einzelnen Opernhäuser; Dekorationen und Kostüme für die Ballettensembles wurden daher ebenfalls durch die Werkstätten der Opernhäuser angefertigt.

Vor Gründung der Stiftung Oper in Berlin – und damit auch des Staatsballetts – hatten die einzelnen Ballettensembles folgende Mitgliederanzahl:

- Deutschen Oper Berlin: 39 Stellen
- Deutsche Staatsoper Berlin: 75 Stellen
- Komischen Oper Berlin: 35 Stellen

10. Ist die An-/Eingliederung von Werkstätten öffentlich betriebener Theater an den Bühnenservice geplant?

Wenn ja, welche Werkstätten sollen an-/eingegliedert werden? Ist eine Ausgründung angedacht? Welche Rechtsform wäre ggf. angedacht?

Zu 10.:

Im Rahmen der Untersuchung zu möglichen Synergieeffekten bei den großen Berliner Sprechtheatern durch die Firma Actori wird auch die Werkstattsituation untersucht. Die Untersuchung ist ergebnisoffen; ein Ergebnis liegt noch nicht vor. Entscheidungen erfolgen auf Grundlage der Ergebnisse der Untersuchung und wurden daher bislang nicht getroffen.

11. Wurden über die An-/Eingliederung von Werkstätten öffentlich betriebener Theater Gespräche mit den Arbeitnehmer:innenvertretungen (Gewerkschaft, Personal- oder Betriebsräten) geführt?

12. Wenn eine Zusammenführung oder Ausgründung geplant ist: Was sind die Gründe für die Planung? Werden Kosteneinsparungen erwartet? Wenn, ja: In welcher Höhe werden Kosteneinsparungen erwartet und wie sollen die Einsparungen erreicht werden?

Zu 11. und 12.:

Siehe Antwort zu 10.

13. Wie funktioniert das Wiener Modell der zentralen Theaterwerkstätten „ART for ART Theaterservice“? Gibt es eine Verpflichtung seitens der „Art for Art“, Aufträge der Wiener Theater zu übernehmen?

Zu 13.:

Davon hat die SenKultGZ keine Kenntnis.

Berlin, den 06.02.2026

In Vertretung

Cerstin Richter-Kotowski

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt